

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Dr. Tremmel,

vielen Dank für Ihre Initiative und die intensive Beschäftigung mit der Altersversorgung von Abgeordneten im Landtag von Sachsen-Anhalt.

Ich teile die grundsätzliche Auffassung, dass Sonderversorgungssysteme für Abgeordnete langfristig überwunden werden sollten. Auch Abgeordnete sollten Teil eines solidarischen Alterssicherungssystems sein. Mein politisches Ziel ist deshalb eine Erwerbstätigenversicherung, in die alle einzahlen, d.h. abhängig Beschäftigte, Selbständige, Beamte und ebenso Abgeordnete.

Gleichzeitig halte ich es für problematisch, die Reform der Abgeordnetenversorgung isoliert zu betrachten. Die Rentenfrage ist für mich eine gesamtgesellschaftliche Gerechtigkeitsfrage. Eine bloße Überführung von Abgeordneten in ein System, das selbst unter Druck steht und vielen Menschen keine armutsfeste Rente garantiert, greift aus meiner Sicht zu kurz.

Deshalb halte ich es für notwendig, die Forderung nach einer möglichen Reform der Abgeordnetenversorgung in Sachsen-Anhalt mit weitergehenden rentenpolitischen Reformen zu verbinden:

- einer Stärkung des gesetzlichen Rentensystems,
- einer Anhebung des Rentenniveaus,
- der Einbeziehung weiterer Einkommensarten und Berufsgruppen,
- mehr Beitragsgerechtigkeit bei hohen Einkommen,
- sowie einem besseren Schutz vor Altersarmut.

Ich widerspreche ausdrücklich dem Eindruck, meine Reformbereitschaft diene der Verzögerung. Mir geht es darum, keine rein symbolische Einzelmaßnahme zu beschließen, während die grundlegenden strukturellen Probleme des Rentensystems ungelöst bleiben. Sie dürfen mich daher in Kategorie 2 einordnen.

Gleichzeitig ist mir bewusst, dass Vertrauen in demokratische Institutionen auch davon abhängt, dass politische Mandatsträgerinnen und Mandatsträger keine ungerechtfertigten Sonderrechte für sich beanspruchen. Deshalb bin ich bereit, mich konstruktiv an einer transparenten und solidarischen Reformdebatte zu beteiligen, und danke Ihnen und Ihrer Stiftung für Ihr Engagement, das Thema auf die öffentliche Agenda zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Henriette Krebs

Co-Kreisvorsitzende Die Linke Salzlandkreis

Direktkandidatin der Linken für den Wahlkreis 21 zur Landtagswahl in Sachsen-Anhalt